

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Strasse Nr. 5.

N^o 191.

Montag den 18. August.

1834.

B e k a n n t m a c h u n g .

Auf Ansuchen des Magistrats zu Lüben erklären wir uns hierdurch bereit, für die dortigen Einwohner, welche durch das am 31. Juli c. stattgefundene Feuer um Obdach und Habe gekommen sind, milde Gaben in Empfang zu nehmen, und haben wir unsern Rathhaus-Inspektor Klug zu deren Annahme beauftragt.
Breslau, den 13. August 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

I n l a n d .

Berlin, 14. August. Se. Majestät der König haben dem Ober-Post-Direktor Schwürz zu Breslau, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schullehrer Forwick zu Rettwig, im Kreise Duisburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Angekommen: Der Herzogl. Sachsen-Altenburgsche Wirkliche Geheime Rath und Minister, Edler von Braun, von Altenburg.

Berlin, 15. August. Des Königs Majestät haben den Ritterguts-Besitzer Freiherrn von Durant zum Landrath des Kybnicker Kreises, im Regierungs-Bezirk Oppeln, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Freiherrn von Heiniz zum Landrath des Frauenstädter Kreises, im Regierungs-Bezirk Posen, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Angekommen: Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Infanterie, General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers und Commandeur der sämmtlichen Garde-Infanterie des abgeforderten Garde-Corps, von Distram, von Dresden.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz, von Bodelschwingh-Wellmede, von Koblenz.

Abgereist: Der Pair von England, Königl. Großbritannische Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Rintow, nach Dresden.

Königsberg, 7. August. Das Infanterie-Zeltlager

ist bei dem Dorfe Lauth aufgeschlagen worden, und auch das Kavallerie-Lager bei Palmburg wird binnen Kurzem aufgeschlagen werden.

Elbing, 6. August. Heute gingen die Wagen S. M. H. des Kronprinzen und der Kronprinzessin, von Petersburg kommend, hier durch und sind, wie wir hören, nach Stettin bestimmt, woselbst die Hohen Herrschaften in der Mitte dieses Monats auf einem Dampfboote von Petersburg eintreffen werden.

D e u t s c h l a n d .

München, 9. August. Es bestätigt sich, daß die Königin den König auf der im nächsten Monate anzutretenden Reise nach Italien begleiten wird. Mit Bestimmtheit sagt man, S. M. würden sich in Ancona nach Griechenland einschiffen, um dort einen Monat zu verbleiben. Diese Reise soll auf Veranlassung der Königin geschehen, welche sich nach dem König Otto innigst sehnt.

Luxemburg, 6. August. Das hiesige Journal behauptet, der Austritt der Herren Lebeau und Rogier aus dem Belgischen Ministerium, stehe in Zusammenhang mit der neulich zu Wiberich geschlossenen Uebereinkunft, und das Franz. Cabinet habe diesen Austritt befohlen. — Hier ging gestern das Gerücht, daß General Dumoulin, Kommandant von Luxemburg, zu Ems mit Tode abgegangen wäre. Man hält es jedoch für voreilig.

D e s t r e i c h .

Linz, 8. August. Vorgestern sind Se. Maj. der jüngere König von Ungarn mit Höchstherr durchlauchtigsten Gemahlin von Baden in Oberösterreich angekommen und durch Enns nach Smunden im Salzkammergute gereiset.

R u s s l a n d.

Petersburg, 6. August. Man meldet aus Woroneß vom 1. (13ten) Juli. Am 25. Juni (7. Juli) — Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers Nikolai Pawlowitsch — ist der Anfang zur Ausführung des Projekts gemacht worden, nach welchem in dieser Stadt Peter dem Großen ein Denkmal errichtet werden soll. Es ward nämlich an jenem Tage das einzige, aus den Zeiten jenes Monarchen, hier noch bestehende Gebäude, zu einem Invalidenhause für verwundete See-Offiziere und Matrosen umgeschaffen. — Das Zimmer, welches der Sage nach, Peters des Großen Kabinet war, soll nach dem damaligen Geschmack meublirt und dazu aus ganz Rußland, Meubles und allerlei Gegenstände die Ihm persönlich gehört haben, herbeigeschafft werden. — Ferner will man auf der Anhöhe mitten in der Stadt Woroneß Peter dem Großen ein Monument in Form eines Obelisken errichten.

G r o ß b r i t a n n i e n.

Oberhaus. Sitzung vom 5ten. Die Irländische Zehnten-Bill und die über die Güter der Irländischen Kirche erzielten beide die erste Lesung; die zweite Lesung der ersten ward auf den 11ten d. angesetzt.

Unterhaus. Die neue Zehnbill ward nach Verwerfung eines Amendements des Hrn. Crawford zur Reduzirung der Zölle auf Congu- und Swankey-Thee's zum dritten Male verlesen und angenommen. Eben so eine Clause zu derselben, von Hrn. P. Thompson vorgeschlagen, welche der Ostindischen Compagnie bis zur Erledigung ihrer Angelegenheiten gestattet, wie bisher in Ostindien liegendes Privatvermögen zu verwalten. Die Bill zur Reduktion der direkten Steuern, und die Bierbill erhielten dritte Lesungen und passirten. Die Amendements der Lords zu der Bill über Todtenbeschauergerichte wurden vorgelesen; dasjenige Amendement welches die von den Gemeinen gewollte Deffentlichkeit dieser Gerichte verwirft, wurde auf Hrn. Warburton's Antrag gestrichen.

Oberhaus. Sitzung vom 7ten. Lord Melbourne erklärte, es sey durchaus nöthig, daß die Bill wegen der Güter der Irländ. Kirche noch diese Session passire, und werde er deshalb morgen (8ten) schon auf die zweite Lesung derselben antragen. Sodann Ausschuß über die Armen-Bill.

Unterhaus. Herr Hardy zeigte an, daß er in nächster Session auf Verbesserung der Gesetze gegen Bestechung antragen werde. Der Schatzkanzler las eine Botschaft von Seiten der Krone vor, worin diese auf diejenigen Güter in Irland, welche ihr kraft gewisser Rechtsbestimmungen zufallen, verzichtet. Selbst Herr D'Connell erkannte diese Maßregel als eine großmüthige Handlung der Regierung an. Herr Cripps kehrte von einer mit den Lords gehaltenen Conferenz zurück, denen man die Bill über Todtenbeschauergerichte wieder zurückbrachte, mit Angabe der Gründe, weshalb man die Amendements, welche die Pairs vorgenommen, nicht genehmigen können. Hr. Cripps schloß seinen Bericht über diese Conferenz mit den Worten: „Wir haben die Gründe und die Bill bei Ihren Herrlichkeiten zurückgelassen.“ (Lachen.) Als die beim Schluß eines Parlaments üblichen Sessions-Adressen (Befolgung der Hausbeamten betreffend) im Ausschusse zur Sprache kamen, wiederholte Hr. Hume seine Klage über die schlechte Lokalität des Unterhauses; die Sakristei der allerheiligsten Kirche in London sey geräumiger. Lord Althorp sagte, freilich sey es manchmal etwas eng im Saale, doch meinten, z. B. seit einigen Wochen, sey nur zu viel Raum

übrig. — Der Wahlort Warwick hatte ersucht, daß, da das Oberhaus die gegen sein Wahlrecht gerichtete Bill verworfen habe, das Unterhaus neue Wahlschreiben für Warwick anordnen möge. Lord J. Russell trug nun darauf an, daß die Wahlschreiben für diese und noch einige wegen Bestechung verdächtiger Ortschaften suspendirt werden möchten, bis die Sache noch einmal genau untersucht sey. Der Antrag ward mit 67 gegen 18 Stimmen genehmigt.

Unterhaus. Sitzung vom 8ten. Oberst Evans überreichte eine Petition von einem hiesigen Stadtbezirk gegen die Strafe der Hiebe in unserer Armee. Er sagte, weder in der Französischen noch in der Russischen Armee bestehe eine solche Strafe, auch sey sie jeder civilisirten Nation unwürdig. Sir Edw. Codrington sagte, er habe einmal der Vollziehung dieser Strafe beigewohnt und sey fast in Ohnmacht gefallen. — Er selbst habe sie nie einem seiner Unterthanen zuterkennen lassen.

London, 8. August. Se. Majestät wird das Parlament am 14ten persönlich, vorläufig bis zum 19. September, prorogiren.

Das ministerielle Journal, der Globe, freut sich über den Sieg Lord Russells im gestrigen Unterhause (S. dasselbe.) Es sagt: Die Gewalt eines Veto's gegen Beschlüsse der Gemeinden hinsichtlich der Wahlen gehört nach der Constitution unbesreitbar dem erblichen Zweig der Legislatur an.

Die Annahme des D'Connellschen Amendements zur Irländischen Zehntenbill, wodurch der Betrag der Zehnten reducirt und den Grundbesitzern zur Last fällt, hat in Irland die günstigste Wirkung hervorgebracht, so daß den Untrieben wegen Aufhebung der Union dadurch ein Ende gemacht wird.

Gestern hielt der König ein Lever, in welchem Fürst Talleyrand, welcher auf kurze Zeit nach Frankreich geht, sich beurlaubte.

Der Schwager des Sir Rob. Peel, Hr. Dawson, wurde neulich vor den Assisen in Irland wegen Wahlbestechungen verklagt. Die Strafsomme, auf welche angetragen wurde, betrug nicht weniger als 110.000 Pfd. Die Jury hat sich ihm zu Gunsten entschieden, indem sie ihm eine Strafe von — 4 Gr. auferlegte.

Der Admiral Capel hat seine Flagge heute auf dem Linienschiff Winchester vor Chatham aufgezogen, und wird mit Nachstem absegeln, um das Commando unserer Ostindischen Station zu übernehmen.

An der gestrigen Börse wollte man wissen, ein Expresseur, welcher Madrid am 29. Juli verlassen habe, bringe die Nachricht von der Landung Dom Miguels in Catalonien, um sich mit Don Carlos zu vereinigen. Die Portugiesischen Fonds fielen auf dieses leere Gerücht bedeutend.

Admiral Napier ist am 4ten d. am Bord des Dampfboots African nach Lissabon abgegangen. — Die Herzöge von Cadaval und Lascens befinden sich noch immer in Falmouth, eben so zwei Portugiesische Bischöfe.

Nachrichten aus Jamaica vom 2ten v. M. zufolge, befürchtet man daselbst keine Unruhen am 1. August, dem Emancipationstage der Sklaven. Der neue Gouverneur, Marquis v. Sligo, war wegen seines gemäßigten Benehmens allgemein beliebt.

Die Gemahlin und die Schwester des Don Carlos haben Portsmouth wieder verlassen und sich nach dem Dorfe Alverstoke begeben, wo sie das Pfarrhaus auf drei Monate gemiethet haben.

Frankreich.

Paris, 6. August. Künftigen Freitag, 8. August, geht der Prinz Joinville nach Nantes ab, von wo er sich nach den Canarischen Inseln einzuschiffen gedenkt. Der Prinz wird durch seinen Adjutanten Herrn Hernour, seinen Lehrer Herrn Trognon, und den Professor der Mathematik Herrn Gueran begleitet. Die Reise dauert drei Monate; zuvor wird der Prinz einen Besuch zu Laval auf dem Gute des Gen. Rumigny machen.

Wir erfahren, daß es die Absicht des Ministeriums ist, gleich nach der Adresse einen neuen supplementarischen Credit von der Deputirtenkammer zu verlangen, um die durch die Spanischen Angelegenheiten nothwendig gemachten Ausgaben zu bestreiten. Hr. Humann wird sich gleich nach seiner Rückkehr mit der Unterhandlung des neuen Anlehens von 200 Millionen beschäftigen, dessen Realisirung bis jetzt verschoben worden ist.

Während der Abwesenheit des nach Air gereisten Lord Granville verfiel Herr Aston die Geschäfte der Britischen Gesandtschaft.

Fürst Talleyrand wird vor dem 15ten d. nicht nach Paris kommen. Er wird sich in der Hauptstadt bis zur Abreise des Königs nach dem südlichen Frankreich verweilen, und sich dann, wie er es jährlich zur nämlichen Zeit thut, in das Bad von Bourbon l'Archambault begeben, wo er sich bis Ende September aufhalten wird.

General Guilleminot soll, wie es heißt, ein Commando in dem Pyrenäenheere erhalten.

Die für das Lager von St. Omer bestimmten Truppen treffen dort fortwährend ein.

Die Handschrift der Memoiren des Cardinal von Rich ist aufgefunden worden, und wird in der Königl. Bibliothek gezeigt.

Aus dem Departement du Gers hört man, daß, Briefen aus dem Gebirge zufolge, die Wasser großen Schaden gerhan haben, und namentlich das berühmte Bad Barrè, es großentheils zerstört worden ist.

Paris, 7. August. Deputirtenkammer. Sitzung vom 7ten. Die Tages-Ordnung ist die Fortsetzung der Verification der Vollmachten. Aldann wird von allen Seiten her das Scrutinium für die Ernennung des Präsidenten der Kammer verlangt. Die Abstimmung beginnt um 3 Uhr. Das Resultat des Scrutiniums wird um 4 Uhr proclamirt. Die Anzahl der Stimmenden ist 322. Hr. Dupin d. Aelt. hat 246 Stimmen erhalten und wird als Präsident proclamirt. Hr. Laffitte erhielt 33, Herr Royer-Collard 24 Stimmen, 9 zersplitterten sich.

Graf Portalis ist zum Berichterstatter über die Antworts-Adresse der Pairskammer auf die Thronrede ernannt worden. Die Adresse ist, wie wir hören, nur ein Echo der Königl. Rede.

(Mess.) Man kennt jetzt die Dauer der gegenwärtigen Session. Sie wird nur so lange seyn, als es die formellen Operationen fordern. Nach der Verification der Vollmachten wird die Constituierung des Bureaus, dann die Adresse, endlich die Prorogation bis Ende Novembers erfolgen—Während dessen wird der Parshof die Instruktionen des Prozesses beendet haben und am Schluß des Septembers sein Urtheil über das große Complot sprechen. Wenn die Anklage das Verbre-

chen nicht enthüllt, so wird man die Angeklagten nach 6—8 Monaten vorläufiger Haft entlassen.

Am vergangenen Dienstag hatten der Fürst Pückler Muskau, der General Sebastiani, der Präfekt des Departement de la Corrèze, Graf Selles, und der bekannte Advokat und Deputirte Herr Sauzet die Ehre, mit dem Könige zu speisen.

Herr Sauge wird, wie es heißt, heute oder morgen in Freiheit gesetzt werden, nachdem er eine bedeutende Caution gestellt hat.

Der bekannte Prozeß des National wegen des Verbots der Mittheilung der richterlichen Debatten, dem dieses Blatt durch ein fingirtes Aufhören und neues Entstehen als National von 1834 zu entgehen gesucht hatte, ist nunmehr in letzter Instanz vor allen versammelten Kammern des Cassationshofes zum Nachtheil des gedachten Journals entschieden worden. Kein einziger Gerichtshof Frankreichs hat also diesen Schleifweg anerkennen wollen.

(Mess.) Gestern hat wieder eine Versammlung der dramatischen Autoren statt gehabt: die Debatten waren sehr belebt, und man beschloß zulezt eine Protestation gegen das ministerielle Circulaire einzulegen. Die Majorität hat nur anerkannt, daß ein Gesetz nothwendig seyn könne, aber daß es deswegen durch die präventive Censur nicht sanktioniren dürfe.

(Mem. des Pyrénées.) Der Präfekt der Unterpyrenäen ist von Pau nach Bayonne gereist: man sagt, er habe eine Mission für die ganze Spanische Grenze, die in Bezug zu dem Zustande der Halbinsel stehe, und werde daher gegen vierzehntage ausbleiben. — Ein Brief von der Grenze meldet, daß man dort allgemein an die Intervention glaube. General Harispe, der seine Abreise nach Paris verschoben hat, wird vorläufig sein Hauptquartier zu St. Jean de Luz nehmen. Neue Truppen sollen auf dem Marsch seyn.

Paris, 8. August. Gestern gab der König dem Grafen von Selles Audienz und führte sodann den Vorsth in einem Minister-Rath.

Nachdem in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer die Wahl des Präsidenten erfolgt ist, stattete noch Herr Karl Dupin einen Bericht über die Wahl des Herrn Comte ab und stimmte für die Aufnahme desselben, die auch ohne Widerspruch erfolgte. Hierauf wurde zu einer zweiten Abstimmung Behufs der Wahl der vier Vice-Präsidenten geschritten. Die Stimmen zersplitterten sich unter 40 Kandidaten, von denen nur zwei die absolute Majorität erhielten, nämlich die Herren Calmon und Passy, die auch sofort zum ersten und zweiten Vice-Präsidenten proclamirt wurden.— In der heutigen Sitzung mußte deshalb, nachdem noch einige Vollmachten verificirt worden, zu einer wiederholten Abstimmung geschritten werden. Die meisten Stimmen und zugleich die absolute Majorität erhielten jetzt die Herren Martin und Pelet vom Lozère-Departement und wurden demnach zum dritten und vierten Vice-Präsidenten augerufen. Es wurde darauf zu einer anderweitigen Auserwahl Behufs der Wahl der 4 Secretaire geschritten. Auch hier zersplitterten sich wieder die Stimmen dergestalt, daß nur ein einziger Deputirter, Herr Felix Réal, die erforderliche Stimmenzahl erhielt.

Von Seiten der Präfektur sind Maßregeln angeordnet worden, um die vielen Frauen zu entfernen, die sich täglich an der Börse einfinden, um Fonds-Speculationen zu machen.

Aus Toulon schreibt man: „Der hiesige See-Präsident hat am 31. Juli durch den Telegraphen den Befehl erhalten, die Fregatte „Victoire“ und die Briggs „Eclipse“ und „Sylphe“ in Bereitschaft zu setzen, um binnen 24 Stunden nach der Spanischen Küste absegeln zu können. Man glaubt, daß sie sich nach Corunna begeben werden. — Auch das nach der Levante bestimmte Geschwader schickt sich zur Abreise an; es besteht aus 4 Linien Schiffen, 3 Fregatten und aus der Korvette Lamproie. Die sofortige Ausrüstung der Fregatte „Armiade“ ist ebenfalls anbefohlen worden.

Nantes, 3. August. Ein Detachement Gensdarmen, welche zwei zum Gefängniß verurtheilte Chouans nach Frontevault führten, sahen sich plötzlich bei dem sogenannten weißen Hause, etwa drei Lieues von hier durch etwa vierzig andere Chouans umringt und gezwungen, ihre Gefangenen herauszugeben. Man setzte diesen Verbrechern nach, aber vergeblich. Merkwürdig ist es, daß man zwei andere Gefangene, die nicht wegen politischer Vergehen verhaftet waren, in den Händen der Gensdarmen ließ.

Spanien.

Madrid, 28. Juli. Die Nachricht von der Ankunft des Don Carlos macht hier nur geringen Eindruck, indem man weiß, wie wenig der Charakter des Infanten Don Carlos geneigt ist kriegerische Unternehmungen zu begünstigen, so daß er den Operationen der Insurgenten, die übrigens hauptsächlich durch das Geld der Englischen Tories unterstützt sind, nur hinderlich werden kann. Die Spanische Regierung ist daher durch diese Kriffs keinesweges erschüttert. Unzählige kleine Hindernisse sind bereits aus dem Wege geräumt. Die beiden Kammern gewähren eine wichtige Unterstützung, so daß der Finanz-Credit fest bleiben und sich heben wird. Die Annullirung des Handels-Vertrags mit Herrn von Rothschild, welche zu London und Paris als dem Credit gefährlich angesehen worden ist, hat in der Wirklichkeit gerade die entgegengesetzte Wirkung hervorgebracht. Der Banquier, welcher ihm substituirt ist, hat der Spanischen Regierung beits eine so große Summe überliefert, als Herr Rothschild ihr darleihen wollte, außer der Rückerstattung dessen, was Herr Rothschild bereits auszuzahlen angefangen hatte. — Der fruchtlose Versuch, den etwa zwanzig Verbannte, die jetzt mittelst der Amnestie in ihr Vaterland zurückgekehrt sind, gemacht hatten, einen Angriff auf das estatuto real zu machen, weil sie sich vernachlässigt fanden, beweist nichts, als wie wenig Anhang diese Partei hier findet. So ist denn von allen Seiten nur Gutes für Spanien zu hoffen; man darf aber nicht in Abrede stellen, daß der Eintritt des Grafen Torreno in das Conseil ungemein viel zu diesem glücklichen Vereine aller Staatsgewalten zu einem wohlthätigen Zwecke beigetragen hat. — Der Prozeß der Urheber der Ermordungen am 17ten d. wird thätig instruirte, ebenso derjenigen, welche der Verschwörung beschuldigt sind, die am 24ten dieses ausbrechen sollte. Unter diesen letzteren befindet sich D'Donnell, ein Bruder des verstorbenen Grafen von Alibai. Das Gerücht von der Verhaftung einiger bekannter Personen, die bei der Infantin, der Schwester der Königin, Zutritt haben, ist ganz ungegründet. Es heißt sogar, J. K. H. hätten von der Königin die Erlaubniß erlangt, sie in Rio-Grío, wohin sie sich von hier begeben hat, besuchen zu dürfen.

Madrid, 29. Juli. Die Königin Regentin hat von den vorgeschlagenen Candidaten, den Grafen Almodovar, wel-

cher 10 Jahre als Flüchtling im Auslande gelebt hat, zum Präsidenten der Kammer der Procuradores ernannt.

Ein Spanisches Kriegsschiff in Vigo, (so wird aus Lissabon gemeldet) hat die Sache der Königin verlassen und ist zu den Karlisten übergegangen.

Von der Spanischen Grenze, 2. August. Don Carlos hat sich, dem Vernehmen nach, gestern Abend in Vera befunden. — Der Spanische Oberst-Lieutenant vom Generalstabe Kodil's, der sich in Bayonne befand, ist heute wieder von da abgereist. — Die Französischen Besatzungstruppen von St. Jean Pied de Port, die sich am 30sten Abends auf Befehl des General Parispe so eilig an der Grenze aufstellen mußten, weil man einen Uebertritt von Karlisten erwartete, sind noch immer nicht nach ihrer Garnison zurückmarschirt.

Bayonne, 3. August. Nachdem wir 2 Tage gewartet, erhalten wir endlich die Nachricht von einem Treffen, welches am 30. Juli zwischen dem Dorfe Lanz und der Ermitage von St. Urbain, zwischen den Truppen Kodil's und dem 1sten und 3ten Bataillon von Navarra und dem 2ten von Alava stattgefunden hat. Die Insurgenten haben 100 Verwundete oder Todte gehabt; 60 Gefangene wurden gemacht und auf der Stelle erschossen. Die Insurgenten haben sich nach Roncevaux zurückgezogen, und der Ueberrest der Faktion ist in Piedramillera. Kodil befindet sich in Echavri Arana, Don Carlos in San Estevan, und die insurrectionelle Junta in Elisondo; ihre Druckerei und ihre Waffen- und Munitionsfabrik sind nach Lecaroz gebracht worden. — Aus Bilbao mißet man folgendes: Heute wird ein militairischer aber zugleich barbarischer Richterpruch gegen eine sechzigjährige Frau ausgeführt werden, indem dieselbe, wegen öffentlicher beleidigender Aeußerungen gegen die Königin, nachdem sie 100 Peitschenhiebe erhalten hat, auf einen Esel gesetzt, und durch die Stadt geführt werden soll.

Bayonne, 7. August. Keine genauen Details. So viel scheint positiv, daß die Insurgenten täglich mehr zusammen gebrängt werden, daß das Heer der Königin sie heftig verfolgt und sie nach mehreren Vortheilen gendebigt hat, sich gegen die Französische Gränze hin zusammenzubäufen.

Paris, 6. August. Nach Briefen aus Barcelona ist Catalonien fortwährend ruhig. Einige carlistische Banden, von denen eine, aus 23 Personen bestehend, bei Gerona aufgefangen wurde, beunruhigte nur die Grenze.

Die von der französischen Regierung gestern und heute bekannt gemachten Nachrichten aus Spanien sind zwar von der befriedigendsten Art, doch glauben wir, daß sich Zumalacareguy noch einige Zeit in den Gebirgen wird halten können. Dann aber müßte auch Don Carlos Muth zeigen, und sich an die Spitze seiner Partheigänger stellen.

Paris, 7. August. Telegr. Depesche, mitgetheilt, auf Befehl des Ministers des Innern. St. Jean de Luz, 6. August 1834. Don Carlos ist in Maria angekommen. Er scheint sich nach Elisondo zurückzuwenden. Die Insurgenten hatten am 1. August eine Niederlage erlitten. Ihr Heer scheint sich gegen St. Estevan zu concentriren.

In der Times liest man: „Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß die Behauptung der Morning-Chronicle, das Spanische Cabinet habe sich um Hilfe gegen Don Carlos an den König der Franzosen gewandt, auf einer reinen Erdichtung beruht. Bis jetzt ist hiervon noch nicht die Rede gewesen, und Alles, was die Regierung des

Königin von Spanien von dem Könige der Franzosen bisher verlangt hat, ist, daß er in den östlichen Pyrenäen ein Observations-Corps aufstellen möge.

Portugal.

London, 8. August. Nachrichten aus Lissabon vom 20. v. M. sind mit der Fregatte Stag hier eingetroffen. Dem Vernehmen nach hat der portugiesische Gesandte in London auf die Nachricht von der Ankunft des D. Carlos in Spanien die Instruction erhalten, dem britischen Ministerium die Bereitwilligkeit der portugiesischen Regierung anzuzeigen, ein Geschwader von einer Fregatte und 7 kleinern Fahrzeugen nach der nordspanischen Küste zu senden, um den Carlisten die Zufuhren abzuschneiden und 10,000 Mann portugiesischer Truppen unter dem Herzoge von Terceira in Spanien einrücken zu lassen, unter der Bedingung, daß das Ober-Commando des spanischen Heeres einem Manne von anerkannt liberalen Grundsätzen, wie Mina, anvertraut, hingegen so zweideutige Leute, wie General Cordova, gegenwärtig Rodils Generalstabschef, entfernt würden. Auch müßte Spanien die gesammten Kosten der Expedition tragen. Dieselbe Mittheilung soll am 24. v. M. nach Madrid abgegangen sein. — Leider fallen noch immer Mordthaten in Portugal vor.

Lissabon, 24. Juli. (Globe.) Es herrscht hier vollkommene Ruhe. Die Wahlen zu den Cortes sind, so weit sie bis jetzt bekannt, größtentheils zu Gunsten des Ministeriums Carvalho ausgefallen; die von Porto gewählten Mitglieder gehören jedoch zur Opposition.

Lissabon, 26. Juli. Die Königin, der Kaiser und die Königl. Familie segelten gestern in dem „Royal Tar“ nach Porto ab, begleitet von dem Englischen Dampfboote „Confiance.“ Alle Kriegsschiffe salutirten und boten, mit der Mannschaft auf den Raaen, ein schönes Schauspiel dar. Die Gesundheit des Kaisers, die vor Kurzem noch sehr schwankend war, ist jetzt hinreichend gestärkt, um die Beschwerden der Reise ertragen zu können.

Die Regierungsz. Zeitung enthält einen Bericht des Finanz-Ministers und in Folge dessen ein Dekret Dom Pedro's über die Abschaffung des Papiergeldes.

In Folge des auf diesen Bericht erlassenen Dekrets hört die Circulation des Papiergeldes mit dem 31. August d. J. auf, und die Besitzer solchen Geldes können den Werth desselben, mit einem Diskonto von 20 pCt., in der Bank von Lissabon realisirt erhalten.

Der 24. Juli, der Jahrestag des Einzuges des Herzogs von Terceira in Lissabon, wurde hier mit allen Zeichen der Freude gefeiert.

Eine Anzahl Anhänger Dom Miguel's wollte von Genua mit dem „Stag“ zurückkehren, aber der Capitain Lockyer weigerte sich, sie aufzunehmen, da er nur Befehl habe, sie nach Genua zu führen, aber nicht wieder zurück zu bringen.

Niederlande.

Haag, 8. August. Gestern hielt der König, unterstützt von seinen beiden Söhnen, dem Prinzen Feldmarschall und dem Prinzen Friedrich, Musterung über die Truppen des Lager bei Reven. Der Empfang war enthusiastisch. Nach der Revue lehrten Sr. Maj. nach dem Hauptquartier Eilburg zurück, wo ein prächtiges Diner stattfand, zu dem die obern und Staabs-Offiziere geladen waren. Heute begiebt sich Sr. Maj. nach der Achtschen Haje, um die andere große Abtheilung des Lagers in Augenschein zu nehmen. — Man will wissen, daß

Sr. Maj. nebst der Königl. Familie sich bei der Feier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft Tot Nut van 't Algemeen nach Amsterdam begeben und dem Feste, welches drei Tage hintereinander dauern wird, beiwohnen werde.

Belgien.

Brüssel, 7. August. Herr von Meulenaere wird das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten erst nach der Rückkehr des Königs aus Flandern übernehmen.

Während des Aufenthalts J. M. zu Ostende wird ein Schifferstechen statt finden, an welchem 20 bis 25 Schiffe des Engl. Royal-Yacht-Club Theil nehmen werden.

Am 5ten wurde das Zeugenverhör in Sachen der Brüsseler April-Scenen von den Assisen zu Mons wieder aufgenommen. General Gerard, welcher aufgefordert war, anzugeben, warum er der Aufforderung der Polizei, dem Unfug zu steuern, nicht nachgekommen sei, sagte, es sei schwierig, auf Menschen zu schießen, welche den König hoch leben ließen, und überdies habe einer seiner Kapitaine ihm gesagt, daß es unmöglich sein würde, die Häuser, wo geplündert wurde, zu säubern, man müßte denn die Plünderer zum Fenster hinauswerfen, was ihm denn doch etwas zu grausam vorgekommen wäre.

Brüssel, 8. August. Gestern wollte sich J. M. von Brügge nach Ostende einschiffen.

General Daine ist in Disponibilität und der Major des Generalstaabes, Greindl, außer Thätigkeit gesetzt worden.

(Wörterliste) Der Ministerwechsel ist ein Sieg der Katholischen über die liberale Partei, und doch muß man sagen, daß sich mehr spezielle Fachkenntnisse bei den neuen Ministern finden, ja man behauptet, es wäre gewiß das fähigste und im Allgemeinen geachtete Cabinet, das wir seit vier Jahren gehabt.

(Independ.) Die von dem Grafen v. Koede zu Wiberich unterzeichnete Uebereinkunft scheint in Folgendem zu bestehen. Dem Herzoge von Nassau wird eine Summe von 750,000 G. in dem Falle ausbezahlt, wenn das Herzogthum Luxemburg wieder zurückfallen sollte, welche Bedingung eintreten würde, wenn der Zweig der in Holland regierenden Nassau's aussterben sollte, ohne männliche Erben zu hinterlassen. Um den Deutschen Bund für den Verlust von Luxemburg zu entschädigen, soll das rechte Maasufer für einen Theil des Gebiets des Deutschen Bundes erklärt werden. Man will wissen, daß diese Anordnung im Haag und zu Frankfurt gebilligt worden ist. Ob dies auch anderswo der Fall sein wird, steht noch dahin.

Aus einer Depesche des Ministers des Innern vom 30. Juli an die Handelskammer geht hervor, daß das Dekret Don Pedro's vom 18. April in Betreff der freien Waaren-Einfuhr nicht in Vollziehung gesetzt werden wird.

Italien.

Livorno, 25. Juli. Es stellt sich leider immer mehr heraus, daß die Getreide-Ernte in Toscana sehr kümmerlich ausgefallen ist, und man versichert, daß bis zur nächsten Ernte das Großherzogthum zum inneren Consum wenigstens anderthalb Millionen Saek dieses Artikels bedarf. Unter solchen Umständen steigen die Preise bedeutend; ein Haus welches kürzlich 20,000 Saek zu Genua ankaufen ließ, hat dieselben wenig Tage nachher mit 20,000 Lires reinen Gewinns wieder verkauft. Der Hafer ist überall knapp und die Preise hoch. Die Getreideverläufe am hiesigen Orte sind sehr bedeutend; in vergangener Woche sind 45,000 Saek angebracht worden, welche meist ins Innere exportirt werden.

Neapel, 23. Juli. Bis zum 20sten hatten die Lavaströme, welche dem arbeitenden, seit einigen Tagen um 100 Fuß breiter gewordenen Krater, des Besuchs entziehen, keinen Schaden gethan; von diesem Tage aber nahmen sie ihre Richtungen nach den angebauten Feldern bei Torre del Greco. Es flossen nicht weniger als 14 Lavaströme nach verschiedenen Seiten. Der Besuch wüthete fürchterlich und schleuderte Massen Asche, Wasser, Steine und Rauch so ungeheuer, daß der Mond davon verdunkelt wurde, und so hoch, daß man 32 Sekunden zählte, bis die emporgeschleuderten Steine hagelähnlich wieder auf die Erde fielen. Am 21sten hörte dieses Phänomen auf; doch um 1 Uhr des folgenden Tages flossen schon wieder acht Lavaströme, und am Abend stürzte nach einer schrecklichen Explosion des Vulkans ein großer Theil des alten Krater-Randes zusammen, dergestalt daß die Oeffnung wieder um noch 200 Fuß erweitert wurde. Seitdem ist es wieder stille.

Schweden.

Stockholm, 8. August. Der König ist von seinem letzten Unwohlseyn wieder ganz hergestellt.

Griechenland.

Nauplia, 8. Juli. Die Thürme der Mainoten sind nunmehr eingenommen, die Waffen werden ausgeliefert und die Thürme demolirt.

Amerika.

Berichte aus Newyork bis zum 17. Juli bestätigen die antieipirte Nachfrage nach Gold, nachdem in dem relativen Werth von Gold- und Silbermünzen in den Vereinigten Staaten eine große Veränderung eingetreten ist. General Jackson hat in kurzer Zeit eine der größten Reformen in den Geldmitteln, die je in einem Lande geschahen, bewirkt. Schon ist für 20 Millionen Dollars an Species und Barren in den Vereinigten Staaten eingeführt, und es wird noch mehr verlangt und gewiß auch erlangt, da sowohl in London als anderswo in Europa eine Vorliebe für Anlegung von Capitalien in den vereinigten Staaten herrscht. Binnen kurzem wird auf diese Weise das gehörige Verhältniß zwischen Banknoten und barem Gelde, dieser große Zweck des Verfahrens des Präsidenten, hergestellt sein. Bloß in der zweiten Woche des Juli sind 100,000 Sovereigns (Engl. Goldmünze) von Liverpool nach Newyork verschifft worden. — Am 9. und 10. Juli haben zu Newyork heftige Excesse stattgefunden. Ein gewisser Dr. Tapan hatte sich für die sofortige Emancipation der Sklaven und für Zwischenheirathen derselben mit Weißen erklärt. Dies erregte die Volkswuth und die Menge stürmte sein Haus, steckte es in Brand und zerbrach alles was nicht verbrennen wollte. Ein anderer Hause zerstörte das Haus des Prediger Cor, der sich desselben Verbrechens für die Sklaven zu predigen schuldig gemacht hatte. Noch schlimmer erging es einem Geistlichen zu Norwich (Connecticut): der Abel holte ihn von der Kanzel wo er eben für die Emancipation predigte herunter, zwang ihn vor ihnen her zu marschiren, während man den „Spizbubenmarsch“ spielte, und ihn so zum Orte hinaus trommelte. In Newyork hat der Mayor eine Proklamation zur Dämpfung dieser Excesse erlassen.

Das Paßboot „Renard“, welches Tampico am 1. Juni und Vera-Cruz am 10ten desselben Monats verlassen, bringt überaus betrübende Nachrichten aus Mexiko. In Mexiko war der Kongreß aufgelöst, und Santana hatte die ausübende Gewalt allein übernommen. Er zog von allen

Ersten Truppen zusammen, und in Vera-Cruz zählte er viele Anhänger; in Tampico war man hingegen feindlich gegen ihn gesinnt. Zu Mexiko lagen 2 Millionen Dollars, weil es an einer Eskorte fehlte, sie nach der Küste zu bringen. Das Schiff bringt 200,000 Dollars für Privat-Rechnung mit. Der ehemalige Kriegs-Minister General Facio, ist an Bord desselben in London angekommen.

Miszellen.

Sonderbare Heilungen. — In Remscheid ist wiederum die durch Erkältung veranlaßte Stimmllosigkeit eines erwachsenen Mädchens durch Einathmen des Quatmes von verbrannten Riemen gehoben worden, jedoch unter Aufsicht eines Arztes. — In Breslau haben kürzlich etliche Bürger durch Trinken von Leimwasser einen starken Anfall von Durchfall und Brechen an sich geheilt, jedoch ohne ärztliche Aufsicht.

Capt. Kos ist wieder in Kopenhagen angekommen und von da nach Kiel abgegangen.

Den 29. Juli d. J. traf die Stadt Hochstadt, im Buzlaner Kreise, das schwere Unglück, daß selbe durch den Abends um 7½ Uhr, in einem seitwärts gelegenen Häuschen durch Unvorsichtigkeit ausgebrochenen Brand, binnen weniger als vier Stunden fast gänzlich eingeäschert wurde. Die schöne Kirche, 142 Wohngebäude, darunter 12 solid gebaute steinerne Häuser, die andern größtentheils von Holz, fast 63 Scheuern, wurden ein Raub der Flammen und gänzlich vernichtet.

Riga, 22. Juli. Man lasse sich doch ja nicht durch die Dürre, die ein stehender Artikel geworden, zu dem Glauben verleiten, als regne es hier gar nicht. Heute Nachmittag hatten wir einen zwei Minuten langen Regen, dessen Tropfen etwa fußweit von einander fielen, also doch immer viel gedrängter wie etwas Lebenswerthes in manchen Zeitungen vorkommt. Er war den Heller- und Pfennig-Nocken zu vergleichen — hinsichtlich des davon zu erwartenden Guten.

Bei Glasgow ist kürzlich wieder ein Unglück mit einem Dampftragen passirt; es brach nämlich, als derselbe gerade auf dem Gipfel einer Anhöhe war, eines der Räder; der Wagen stürzte mit furchtbarer Gewalt den Hügel hinab, der Aufsatz sprang und alle Passagiere, zwölf an der Zahl, wurden mehr oder weniger verletzt; zwei derselben starben bald darauf.

Das geschichtlich merkwürdige Dorf Deanevich, welches alle Drangsale der auf dessen Fluren am 6. September 1813 geschlagenen hitzigen Schlacht erfahren hat, ist am 29ten v. M. anderweit von einer recht bedeutenden Feuersbrunst heimgesucht worden.

Den Manen

Carl Schall's,
am 18ten August 1834.

Die laute Nacht, von Mondeslicht umschwommen
Warf ihre Grüße in mein stilles Haus,
Mir war das Herz so wunderbar beklommen
Und in die Ferne trieb es mich hinaus,
Erinnerung an längst entschwund'ne Stunde
Berührte schmerzlich schwach vernarbte Wunden.

Das ew'ge Räthsel, das der Menschen Leben
Zu einer Kette düsterer Zweifel macht,

Der Vorhang, den kein Sterblicher wird heben,
Gemahnet mächtig mich in dieser Nacht,
Und schwankend in dem Irtsaal wirrer Träume
Durchbrach ich frech der Menschheit heil'ge Räume!

Da stand ich vor des Friedhofs offner Pforte,
Mit sanftem Schauer trat ich still hinein,
Ein Gottesfriede schwebte ob dem Orte,
Nur Luna's frommer bleicher Silberschein
Beleuchtete die grabestummen Stätten,
Wo Wunsch und Sehnsucht sich zur Ruhe betten.

Ein schlichter Hügel, ungeneht von Thränen,
Die treue Kindesliebe niederhauet,
Hebt sanft sich dort, des Busens glühend Sehnen
Verschwamm allmählig hier zum Klagelaut,
Hier schlummert Schall, und nach dem Sturme
Frieden
Ward an der Gruft des Freundes mir beschieden.

Er stand vor mir, das Auge zu den Sternen,
Der gottgebor'nen Künste Vaterland
Gerichtet, und zu jenen ew'gen Fernen
Wies des verklärten Meisters Segenshand,
Ihm, der den Blick nach Eodem stets gerichtet,
War früh der Strit in seiner Brust geschlichtet!

Ja heil'ge Kunst, nur auf der Wunderbrücke,
Die von der Erde sich zum Himmel baut,
Erueh'n im Kerker sich die ird'schen Blicke,
Schlägt frei die Brust, von Nektars Hauch behaut!
Du Hohe hast den Wunderbau gethürmet
Und durch Jahrtausende ihn fest beschirmet!

Dreimal beglückt wen in des Busens Grundan
Ein mächt'ger Drang zu jenen Hallen zieht,
Wo aller Zweifel düstre Nebel schwinden,
Wo strahlenhell die ew'ge Sonne glüht,
Die in der Menschheit wechselnden Gestalten
Des Schönen Keime nimmer läßt erkalten!

So Du mein Schall! Ein treubewährter Jünger,
Hast Du dem Herrlichsten Dich früh geweiht,
Des Eolens, Schönen rüstiger Vollbringer
Mit tausend Blüthen Deinen Pfad bestreut,
Und heiter, wie die Kunst, die Du erkohren,
Umgauckelten Dein Leben heit're Horen!

Ein flüchtig Lebensjahr ist hingeschwunden,
Seit Dich der Künste Heimathland umsing,
Doch bleibst Du liebend ewig uns verbunden,
Uns eint der Geister nie getrennter Ring,
Dein lebend Wort, entsprungen im Gemüthe
Zeibt in der Jünger Herzen reiche Blüthe!

Der Tag brach an! Die ernste Todtenfeier
Gab mir zurück des Lebens starken Muth,
Mein zweifelvolles Herz schlug kühn und freier,
Die Brust durchwogte frische Sangesguth!
Die Genien, die das Grab des Dichters hütten,
Erschlossen neu mir meines Lebens Blüthen!

Ph. Z.

Geographische Doppel-Frage.

1. Wenn die geographische Länge der Breslauer Sternwarte, nach der in Nr. 160. dieser Zeitung befindlichen Mittheilung des Herrn Oberlehrer Knie, schon durch die vor 30 Jahren veranstalteten Blickfeuer auf 58° 48', 6 in Zeit östlich von Paris, also auf 34° 42' 9" im Bogen östlich von Ferro festgestellt ist, warum wird diese Länge in den sämmtlichen geographischen Schriften des Herrn Knie mit 34° 42' 4", 5, mithin um 4", 5 geringer, und in Ersch und Grubers allgemeiner Encyclopädie mit 34° 42' 5" angegeben?

2. Wie stimmt die Angabe des Herrn Hauptmann von Bogustawski in Nr. 163. dieser Zeitung, daß Strehlen 6½ Sekunde später Mittag habe als Breslau, mit der nach Jungens Bestimmung in Knie und Melchers Ortsverzeichnis von Schlesien auf 34° 43' 40", 4 angegebenen Länge von Strehlen, und mit der in der Reymannschen Charte von Deutschland Nr. 151. ohngefähr 2 Minuten östlich von Breslau eingetragenen Lage jener Stadt?
P. W.

Entgegnung.

Wenn der Unterschriebene in Nr. 189 dieser Zeitung den Wunsch äußerte, das Gesetz kennen zu lernen, welches die Offerirung eines Pausch-Quantums für die Armen, bei Hochzeiten hiesigen Orts verbietet, so kann er sich durch die sogenannte Belehrung des Hrn. L... in Nr. 190 d. Z. keineswegs befriedigt fühlen; da jeder Sachverständige wohl weiß, wech ein bedeutender Unterschied zwischen einem Gesetz und einer Local-Observanz obwaltet.

Das Gesetz befiehlt; die Observanz gestattet.

Die Armen-Direction mag zur Sammlung bei Hochzeiten befugt sein. Eben so befugt scheint aber auch jeder Hochzeits-Vater diese Sammlung in seinem Hause zu verbieten.

Die Armen-Beiträge in Breslau sind bisher dem Ermessen jedes Bürgers freigestellt; (ob nicht ein gewisser gleichmäßiger Zwang besser wäre? ist eine andere Frage.) Warum sollte es also in diesem besondern Falle nicht erlaubt sein, ein Pausch-Quantum zu bewilligen?
S....

Theater.

Die letzte Aufführung des „Figaro“ hat gegen die vorige (das beim Eintritte fast ungeworfene Sextett war freilich ein sehr unglücklicher Zufall!) in mehrerer Hinsicht gewonnen. Außerdem, daß die Chöre sich in ihren Partien noch lebendiger zeigten, und das Orchester mit größerer Zartheit spielte, ward namentlich das Duett beim Diktiren des Bilets diesmal mit der größten Vollendung gesungen. Die Haff hat den bei Gelegenheit des vorigen Berichtes über die Oper geäußerten Wunsch freundlich und unbestreitig zu ihrem eignen glänzenderen Erfolge berücksichtigt; so gelang ihr auch ihre zweite große Arie (C dur) ganz vorzüglich. Mad. Mejo singt die Partie der Marcelline ganz allerliebft komisch. Die Krone bleibt in der Darstellung jenes Duets, das wir hier nie schöner hörten. Auch das Lustspiel „die Bekanntschaft“ wurde zum zweitenmal mit der schon gerühmten Präcision (die gerügten Fehler mögen nicht so leicht zu beseitigen sein) wiederholt, und erfreute ein ziemlich zahlreiches Publikum im hohem Grade. Wunderbar ist es freilich, daß dasselbe Publikum ein Stück, wie es den Abend zuvor gegeben wurde, „Wicovine“ genannt, ertragen konnte. Sehr achtungswerth wäre es, wenn die Direktion dasselbe, obgleich die Zuhörer Nichts dagegen einzuwenden hätten, dennoch nicht wie-

berholte, und dadurch den Fehler, bei der ersten Prüfung nicht strenge genug verfahren zu sein, verbesserte. Wir wollen uns bei einem solchen Produkte nicht lange aufhalten. Die Grundidee berührt die gemeinsten Sachen des menschlichen Lebens. Durch die eben nicht erbaulichen Erlebnisse eines Traumes, die alle vor unsern Augen geschehen, wird Victoria bestimmt, die Ehe mit ihrem geliebten Michel dem Verufe einer Nege vorzuziehen! — Das Thema klingt schauerhaft, aber es wäre doch vielleicht irgend eine ästhetische Form für die theatralesche Darstellung desselben möglich. Nun muß man aber diesen theatraleschen Unrath, der aus allen Schmutzwinkeln des schlechten Geschmacks und aus der zermalmendsten, jeden geistigen Genuß erstickenden Unnatur zusammengesetzt ist, sich breit machen, sich die Miene geben sehen, als handle sich um ein hochpoetisches Werk, welches der Verfasser so kühn ist Drama zu nennen. Er giebt ihm auch einen zweiten Titel: „Guter Rath kommt über Nacht.“ Besser hätte er sagen können: „Der Alp hat mich gedrückt.“ Dann würde doch der bedauerenswerthe Zuschauer mit ihm sympathisiren.

Herr Nolte, dessen Auftreten nach seiner Krankheit bereits auf den 16ten d. M. bestimmt war, hat am 15ten (mit Bewilligung der Direktion) Breslau plötzlich verlassen.

Berichtigung. Seite 3041, Zeile 15 von oben unserer vorgestrigen Zeitung ist Diesport statt Piedport zu lesen.

Theater = Nachricht.

Montag den 12. August: Die Bekenntnisse. Lustspiel in 3 Aufzügen, von Bauernfeld. Hierauf: Kataplan, der kleine Tambour. Baubeville in 1 Akt. Nach dem Französischen von Ferdinand Pillwig.

Dienstag den 13ten: Der Wasserträger. Oper in 3 Aufzügen, Musik von Cherubini.

Dem Herrn N. N... kann die von ihm in Nr. 190 der Breslauer Zeitung wohlmeinend gewünschte Beachtung eine Belehrung dahin ertheilt werden:

daß schon vor uralten Zeiten der dienende Schenke der hiesigen Herrn Bierbrauer oder Kretschmer, ein Vorrecht außer dem in den Schenkstuben dienenden andern Personale genießt, Taback zu rauchen; da es nicht allein zuverlässig, sondern sogar bestimmt ist, die resp. besuchenden Gäste durch den Rauch des Tabacks nicht zu stören. Vermuthlich muß Herr N. N. der Rauch des Tabacks in dem Sinne des Verstandes und der menschlichen Vernunft eingetreten sein, sonst wäre diese Beachtung nicht zur Sprache gekommen. Nur ein dem Eckel ergebener, muß sich den Appetit zum Bier trinken ohne den Dampf des Tabackbrauchen eines Schenken vergehen lassen, und wird, wie nicht bekannt, einer allgemeinen Beschwerde keine Abänderung geschehen.

Breslau, im August 1834.

J. G. L....

Verbindungs = Anzeige.

Unsere am 12ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen:

Carl Friedrich Gierth,
Caroline Gierth, verwitw. Jenke,
geborne Franke.

Verbindungs = Anzeige.

Unsere am 30. Juli, zu Ehrenfriedersdorf im sächs. Erzgebirge, im Kreise der nächsten Verwandten vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns theilnehmenden Freunden, mit der Bitte um die Fortdauer ihres gütigen Wohlwollens, ganz ergebenst anzuzeigen.

Liegnitz, am 19. August 1834.

Dr. Eduard Richter, Professor an der Ritter-Akademie.

Liddy Richter, geb. Weiß.

Entbindungs = Anzeige.

Die gestern erfolgte Entbindung seiner geliebten Frau, Mathilde, geb. Bürgel, von einem munteren Mädchen, beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Striegau, den 13. August 1834.

der Pastor Kosche.

Todes = Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen die traurige Anzeige von dem am 12ten dieses früh 3 Uhr nach kurzem Krankenlager erfolgten Tode unsers innig geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwieger- und Pflegevaters, des königlichen Rittmeisters a. D., Carl von Uechtritz, im 73sten Jahre seines Alters:

die Hinterbliebenen:

Constanze von Uechtritz, geb. Gräfin Haslingen, als hinterlassene Wittwe.

Henriette,	} v. Uechtritz,	} als Kinder und Pflegekinder.
Dtto,		
Louis,	} v. Uechtritz,	
Pauline von Prittwitz,		
geb. von Uechtritz,	} v. Uechtritz,	
Dswald,		
Detilie,	} v. Uechtritz,	
Agnes,		
Auguste,	} v. Uechtritz,	
Leonhard von Prittwitz,		
Leonhard von Prittwitz,	als Schwiegersohn.	

Ernst von Uechtritz auf Groß-Gräbzig, als Bruder des Verstorbenen.

Todes = Anzeige.

Den diese Nacht an Unterleibskrampf erfolgten Tod unsers geliebten jüngsten Knaben, Hugo, im 10 Monat seines Lebens, zeigen — um stille Theilnahme bittend — entferntesten Verwandten und Freunden hiermit tiefbetrübt an.

Schloß Freyhan, den 13. August 1834.

Der Minderfreie Standesherr von Reichmann und Frau.

Todes = Anzeige.

Das gestern Mittag erfolgte Ableben des Bürgers und Schlosser-Aeltesten, Ernst Wilhelm Plaz, zeigen wir ergebenst in dem Vertrauen an, daß Jeder, der dessen aufopfernde Liebe zu den Seinigen kannte, unsern Schmerz durch eine theilnahmenvolle Thräne ehren wird.

Breslau, den 16. August 1834.

Die Hinterlassenen.

Mit einer Beilage.

Montag den 18. August 1834.

Für Krampf- und Unterleibsfranke ist in der Enslinschen Buchhandlung in Berlin nachstehende höchst empfehlenswerthe Schrift erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau und Warmbrunn (Breslau, Dhlauerstraße Nr. 80) zu haben:

Strahl, Dr. Mor., kurzgefaßte Belehrung für Diejenigen, die sich über meine neue Heilmethode der Krämpfe und Unterleibsbeschwerden unterrichten wollen.

Preis: brosch. 11½ Sgr.

Der durch seine früheren literarischen Arbeiten rühmlichst bekannte Herr Verfasser hat, nachdem er viele Jahre an den heftigsten Unterleibsbeschwerden und Krämpfen gelitten, durch die sorgfältigste Beobachtung seines eigenen Körpers eine Heilmethode für die in Rede stehenden Krankheitszustände gefunden, die durchaus neu ist, und sich an ihm, wie in seiner ausgedehnten Physicats-Praxis glänzend bewährt hat. Seine Krankheitsgeschichte und die Art, wie er die Zufälle deutet, wird gewiß für jeden Leidenden von höchstem Interesse seyn, und wir sind überzeugt, daß die neue Lehre des Herrn Verfassers um so mehr bald die größte Ausbreitung finden wird, da der von ihm entworfene Heilplan eben so geistreich aufgefaßt, als naturgemäß ist.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke 28 in Breslau:

Gesenius Lexicon,

neueste Aufl. 1834. in sauberm Hbfzrb. u. ganz neu. L. g. 4½ Rthlr. f. 3½ Rthlr. Schellers latein. Lexicon, neu umgearbeitet von Linemann. neueste Aufl. 2 Bde. in schönem Hbfzrb. u. ganz neu, f. 3½ Rthlr. Dabaut, franzöf. u. deutsches Lexicon, neueste Aufl. eleg. Hbfzrb. f. 1½ Rthlr. Gerichtsordnung, neueste Aufl. 3 Bde. Hbfzrb. u. ganz neu f. 4½ Rthlr.

Mackeldei's Lehrbuch

des Röm. Rechts. neueste Aufl. noch ganz neu. 1833. für 3 Rthlr. 5 Sgr.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehndner, Kupferschmiedestraße Nr. 14, ist zu haben: Schmalz Diagnostik 1830. g. neu 2½ Rthlr. Chelius Chirurgie, 4 Theile, 1832, f. 3 Rthlr. Haase's chronische Krankheiten, in 4 Theil., 1830, f. 4½ Rthlr. Außerdem noch P. Frank lat. in 4, und deutsch in 10 Thl., Berlin 1834, nebst einem chirurgischem silbernem Besteck, ganz complett, recht billig.

Edictal = Citation.

Johann Karl Schmidt aus Leutbach, Glogauer Kreises, ist bereits seit einigen 20 Jahren als Schneider auf die Wan-

derschaft gegangen, und hat seit dieser Zeit keine Nachricht von ihm erlangt werden können. Auf Antrag seiner präsumtiven Erben wird nun derselbe, eventualiter seine etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmer, hiermit aufgerufen, sich bei uns schriftlich oder mündlich, spätestens auf den 17. Februar 1835, Vormittags 11 Uhr, hieselbst in der Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii Nr. 28 am Markte zu melden und weitere Anweisung zu erwarten. Bleibt er aus, so wird er für todt erklärt, und sein geringes Vermögen seinen sich legitimirenden nächsten Erben überwiesen werden.

Deuthen a. D. in Niederschlesien, den 17. April 1834.
Adlich von Unruh Leutbacher Gerichts-Amt.
Eisenbeil.

Auction.

Am 19ten d. M. Vorm. von 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr u. d. f. Tage, sollen in dem Hause zum rothen Hirsch in der Sterngasse, die zum Nachlasse des Tischler Eicke gehörigen Effekten, bestehend in Silberzeug, Zinn, Kupfer, Leinwand, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth und Werkzeug, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 10. August 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Auction

Am 21. d. M. Vorm. um 11 Uhr soll in dem Hause Nr. 20 auf der Junkern-Straße, ein zum Nachlaß des Tischlermeister Diebold gehöriges Wagenpferd, ein Plauen-Wagen, ein Schlitten und ein Silbergeschirr, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 16. August 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

- 1) 10,000 Rthlr. Hypothek hinter 38,000 Rthlr. Pfandbriefen; dann
- 2) 4000 Rthlr. Hypothek hinter 13,000 Rthlr. Mündel-Gelder sind sofort gegen jura cessa zu verkaufen;
- 3) wird ein Käufer gesucht zu 2 bis 3000 Stück Eichen;
- 4) ein Pächter zu einer sehr wohlfeilen nahen Gutsparthe von circa 2500 Rthlr.;
- 5) ein Compagnon zu einem Geschäft mit 4 bis 6000 Rthlr.;
- 6) werden Käufer gesucht zu kleinen Landgütern von 5 bis 10,000 Rthlr., worunter ein Gut 1 Stunde von Breslau, mit 20 Stück Rindvieh, überflüssigen Wiesenwachs und hinlänglichem Holze, zwischen 6 und 7000 Rthlr., befindlich ist;
- 7) sind Landgüter auf Häuser zu vertauschen, so wie auch Häuser und Gärten in der Vorstadt auf Häuser in der Stadt.
- 8) Auch werden 6000 auf ein Haus in der Stadt, welches subhasta für 12,000 Rthlr. erkaufte und 14,000 Rthlr. in der Feuer-Kasse steht, zur ersten Hypothek gesucht. Das Nähere bei dem Commissionair Müller, Naschmarkt Nr. 54, eine Stiege hoch.

G u t s - V e r k a u f.

Wegen Krankheit des Gutsherrn soll, nach 11jährigem Besitz, das Dom. Nieder-Mittlau, eine und eine Viertel-Meile von Bunzlau und eine halbe Meile vom Grädigberge, verkauft werden. Es hat ungefähr 331 Morgen gutes Ackerland, 23 Morgen sehr gute Wiesen und 332 Morgen Wald. Die Wiesen liegen beim Hofe und werden durch den kleinen Bober und 2 Teiche bewässert. Darauf Respektirende haben sich in portofreien Briefen an das Dominium zu wenden.

Bekanntmachung und Empfehlung.

Den Kauf- und Verkauf von Grundstücken jeder Qualität, des In- und Auslandes, Ein- und Verkauf von Staatspapieren und ähnlichen Gegenständen, An- und Ausleihen von Kapitalien, jeder gewünschten Summe, Besorgungen und Verschaffungen von, für alle Verhältnisse des Lebens passenden Personen, beiderlei Geschlechts, so wie allen ähnlichen Commissionsgeschäften unterzieht sich jederzeit mit der größten Thätigkeit und gegen die billigste Provision:

Eduard Zumpt in Berlin,
Hohensteinweg Nr. 6 u. 7.

Feinste Galanterie-Glaswaaren!

Nach mehrjährigen Bemühungen ist es mir gelungen, die feinsten Galanterie-Glaswaaren für Herren und Damen selbst anfertigen zu können, welche durch ihre äußere und innere Pracht und durch ihren geeigneten mannigfachen Gebrauch die größte Zufriedenheit des Publikums bereits erlangt haben. Dies fordert mich auf, in meinen Bemühungen immer mehr fort zu streben, und Einem hochgeehrten Publikum hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß Spiel-, Puz- und Näh-Kästchen u. mit den geschmackvollsten Verzierungen zur Aufbewahrung aller Arten Bijouterien, feiner Galanterie- und Schmucksachen, zu Toilettegeschenken für Damen geeignet u. in sehr großer Auswahl und zu den billigsten Preisen stets in meiner Wohnung (Dhlauer-Straße Nr. 17) bereit stehen werden. Auch werde ich Bestellungen besonderer Verzierungen, Namen, Devisen, Portraits, Stickereien u. jederzeit zur Zufriedenheit pünktlich ausführen, und bitte um sehr geneigten Zuspruch.

Breslau, den 13. August 1834.

K a r s c h, Glasermeister.

Anzeige für die Herrn Kretschmer.

Schuffen von Blech, welche sich sowohl durch Leichtigkeit als durch besondere Dauerhaftigkeit auszeichnen, sind stets zu den billigsten Preisen vorräthig bei

Carl Ansförge, Klempner-Meister,
Schweidnitzer Straße Nr. 54.

Daß die, von dem Klempner-Meister Hrn. Carl Ansförge gefertigten blechnen Schuffen sich auf jede Weise, sowohl durch Gefälligkeit der Form als auch Dauer und Leichtigkeit zweckmäßig empfehlen, besonders aber durch ihre eigenthümliche Beschaffenheit zum Abkühlen geeignet sind, bescheinigt hiermit

K r a f t, Kretschmer,
Reusche-Straße Nr. 58.

Um den Gerücht zu begegnen, als wären in der neuen Kalkbrennerei am Weidendam vor dem Dhlauer Thor keine Steine vorräthig, zeigt dieselbe hierdurch an: Daß jederzeit, jedes beliebige Quantum guter, mit Holz gebrannter Kalk von derselben, so wie in deren Niederlagen: Universitätsplatz Nr. 7 und vor dem Dderthor, Rosenthaler Straße neben den drei Linden, geliefert werden kann.

A n z e i g e.

Endes Unterzeichnete empfiehlt sich täglich mit verschiedenen Sorten Gefrorenem, als auch mit kalten und warmen Getränken, Malzbonbons und andern feinen Bonbons, feinen Confecturen und verschiedenen Bäckereien; so wie auch mit allen Arten von Torten, Thee- und Kaffeekuchen.

Verw. Conditor Mica di auf der Albrechtsstraße, der Stadt Rom gegenüber.

T h e r m o m e t e r

zum Bade, zur Bitterung und zur Maifche, werden zum billigsten Preise verkauft bei

Hübner u. Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke No. 32, früher
„das Adolphsche Haus“ genannt.

(Offene Stelle.) Ein Privat-Sekretair,

welcher eine deutliche Hand schreibt, kann sofort mit 200 Rthlr. Gehalt, freier Wohnung, Station, Wäsche und noch bedeutenden Nebensporteln, ein recht vortheilhaftes Engagement erhalten, wo derselbe nur höchstens 8 Stunden des Tages beschäftigt ist, durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstr. Nro. 47.

Eine Sendung schöner Westen
in den neuesten Stoffen und Zeichnungen;
desgleichen

Dist-Indische Taschentücher,
empfang und empfiehlt zu den billigsten Preisen:

die neue Mode-Waaren-Handlung
des

Moriz Sachs,
Raschmarkt Nr. 42, 1 Stiege,
im Hause des Kaufmann
Herrn Elbel.

Ich habe einen Tran sport von 40 Russischen Pferden erhalten, welche vor dem Dderthore in den drei Linden zum Verkauf stehen.
Moriz Landauer.

Hypotheken-Erbforderungen u. drgl.
werden in baares Geld umgesetzt vom
Anfrage- und Adress-Bureau,
altes Rathhans.

Eine in einer bedeutenden Provinzialstadt Niederschlesiens
gelegene Apotheke, die einzige im Kreise von 72 Dörfern
und zwei Städten, ist um einen billigen Preis zu verkaufen.
Das Nähere bei

Ernst Wallenberg, Agent,
Dhlauer-Strasse Nr. 58 wohnhaft.

Emaillirte eiserne Milchaße werden
zu sehr niedrigen Preisen verkauft bei
Hübner u. Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (u. Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32,
früher „das Adolphsche Haus“ genannt.

(Zur Beachtung.) Alle Diejenigen, die an den majo-
rennen Dekonom Benjamin Fränkel ein Anliegen haben,
welcher Art es auch sein mag, können nur von ihm selbst,
keinesweges aber Dderstraße Nr. 19. Rede und Antwort er-
halten, da wir Aetern in keiner Verbindung mehr mit ihm
stehen. S. Fränkel u. Frau.

Tausend Thaler werden baldigst auf ein Haus zur ersten
Hypothek gesucht, welches auf Fünftausend im Feuer-Kataster
versichert steht. Näheres in der Neustadt, breite Straße
Nr. 14.

Eiserne emaillirte Krippen für Rindvieh
und Pferde erhielten so eben und verkaufen
zu äußerst niedrigen Preisen:
Hübner u. Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (u. Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32,
früher „das Adolphsche Haus“ genannt.

Ein firtlich gebildetes Mädchen sucht zu Michaelis ein En-
gagement als Wirthschafterin, auch würde sie Unterricht in
den Elementen und in weiblichen Handarbeiten ertheilen kön-
nen; da sie seit mehreren Jahren in einem sehr achtbaren Hause
eine sehr liebevolle Behandlung genossen, so will sie auch fer-
ner mehr darauf, als auf großen Gehalt sehen. Näheres
hierüber bei dem Herrn Stock, Agent auf dem Neumarkt,
Nr. 29.

Der ehrliche Finder einer silbernen Zigarrenbüchse, wolle
dieselbe gegen ein Douceur Dderstraße Nr. 14, 3 Treppen
hoch, abgeben.

Reise-Gelegenheit nach Berlin.
Freitag, den 22. August geht ein ganzgedeckter Chaisen-
Wagen leer nach Berlin; wer davon Gebrauch zu machen
wünscht, erfährt das Nähere Schwelndiger Thor, Garten-
Strasse Nr. 15, neben dem Weiß'schen Coffee-Hause.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß in meiner Wohnung,
Schuhbrücke Nr. 55 parterre, alle Sorten moderner Damen-
Schuh und Stiefeln, so wie auch Kamaschen-Stiefeln fertig
zu haben sind, auch jede Bestellung pünktlich besorge. Da
ich sowohl bei dem Einkauf, als bei der Arbeit auf Güte und
Dauer sehe, kann ich mit Zuversicht auf die Zufriedenheit
meiner geehrten Abnehmer hoffen. Die Preise sind für Zeug-
schuh 28 Sgr., seidene 1 Rthlr., lederne 26 Sgr., Kama-
schenstiefel 1 Rthlr. 10 Sgr.

Ferd. Hannemann,
Damen-Schuhmacher.

Es wird ein gutgehaltenes Flügel-Instrument von 6 Ok-
taven zu kaufen gesucht. Karls-Strasse Nr. 45 im Com-
toir.

Schnelle Reise Gelegenheit nach Dresden und Leipzig, zu
erfragen Neusche Straße im rothen Hause in der Gaststube.

Ein guter Flügel steht billig zu verkaufen.
Neustadt, breite Straße Nr. 10.

Offene Milch-Pacht in
Zweibrod bei Breslau.

Wer einen Pudel vermisst, der kann solchen abholen, Hin-
terhäuser Nr. 3.

Auschieben.

Zum Fleisch- und Wurst-Auschieben, heute Montag
den 18ten August, ladet ergebenst ein:
Aust, im grünen Schiff, an der Dder.

Zum Fleisch- und Wurst-Auschieben, Montag den 18.
August, ladet ganz ergebenst ein:

Schilling, Coffetier
vor dem Nicolai-Thor in Frankfurt a. d. D.

Conzert-Anzeige.

Ein hochgeehrtes Publikum ladet auf Montag, den 18ten
August, zu einem Trompeten-Conzert und Beleuchtung des
Gartens ganz ergebenst ein:

Kapeller, Coffetier. Lehndamm Nr. 17.

Die Renovation der Wohnung in der ersten Etage in
der Weintraube auf der Schmiedebrücke, bestehend in 6 Stu-
ben, einer großen lichten Küche, Bodenkammer und Keller,
ist nunmehr beendet, und zu Michaeli zu beziehen. Das
Nähere in der Weinhandlung daselbst.

Eine Wohnung von 10 auch 12 Stuben, Küche und Ka-
binet, im ersten Stock, auch getheilt, nebst Stallung und Wa-
gen-Remise, ist diese Michaeli auf der neuen Schwelndiger
Strasse Nr. 1 zu vermieten, nebst Benugung des Gartens.

Stallung und Wagenplatz,
nebst Weilaß, zu Term. Mich. am Neumarkt Nr. 9 zu
vermieten.

Zu vermieten, ist in den 7 Kurfürsten am Ringe Nr. 8,
eine Handlungsgelegenheit im Hofe, das Nähere bei Elias
Hein, am Ringe Nr. 27.

Eine meublirte Vorderstube ist Karlsstraße Nr. 2 zu
vermieten, aber nur von 2 bis 4 Uhr zur Ansicht offen.

Zu vermieten

und zu Michaelis zu beziehen ist eine einzelne Stube im ersten Stock; Büttnerstraße Nr. 25. in der gelben Marie.

Zu vermieten und bald zu beziehen ist Weidenstraße Nr. 27 eine meublirte Stube. Näheres 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf der Neuschen-Strasse Nr. 32, in der ersten Etage, eine Stube vorn heraus mit oder auch ohne Meubel.

Angekommene Fremde.

Den 16. August. Weiße Adler: Hr. Ruß, Lieutenant von Kirchnpauer a. Bauschau. — Hr. Kaufm. Oppenheim a. Warschau. — Fr. Direktor Phillips a. Berlin. — Fr. Regierungsrätin Geier a. Pirschch. — Blaue Hirsch: Fr. v. Bodeberg aus Karlsruhe. — Rautenkranz: Hr. Schichtmeister Schneider und Hr. Hutten-Inspektor Schneider a. Königshütte. — Hr. Depositant-Rendant Stephan a. Krotoschin. — Hr. Stube: Hr. Stadtrichter Marks a. Wartenberg. — Gold. Zepter: Hr. Actuarus. Wicener a. Wartenberg. — Rothe Löwe: Hr. General-Pächter Seidel a. Schönau. — Zwei gold. Löwen: Hr. Lieutenant Theirich aus Köln am Rhein. — Deutsche Haus: Hr. Handlungs-Kommiss Gebrüder Lutteroth, Legat a. Hamburg. — Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Reissner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Donauer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wit aus Schweinfurt. — Hr. Assessor v. Schierstedt a. Reichenbach. — Fr. Kaufm. Meyer a. Berlin. — Fr. Kammerer Anders aus Pirschberg. — Kr. Hauptmann John a. Krotoschin. — Fr. Dr. Eudewig a. Ratibor. — Gold. Gans: Hr. Gutsbef. Goscinski a. Posen. — Hr. Fabrikant Blumerich und Hr. Fabrikant Klinger a. Böhmen. — Pr. Justiz-Sekretair Strenge a. Berlin. — Hr. Landgerichtsrath Boy a. Posen. — Hr. Kaufm. Huth a. Frankfurt am Main. — Gold. Krone: Hr. Gutsbef. Majunke aus Gubtau. — Gold. Löwe: Hr. Intendanturrath Jung a. Posen. — Fichtschule: Hr. Kaufm. Guttentag a. Berlin. — Goldne Hirschel: Hr. Kaufm. Heilbrun a. Petrikau. — Hr. Kaufmann Woschkowski a. Krakau. — Hr. Kaufm. Groß a. Gyrzanow. — Hr. Kaufm. Weinreich a. Wlabislaw. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Wiener a. Beuthen. — Hr. Kaufm. Landesberger a. Darnowitz.

Privat-Logis: Am Ringe Nr. 11: Hr. Schauspieler Thiery a. Lemberg. — Hr. Dekonom Paschke a. Storchest. — Hr. Lehrer Wihelmin a. Reifen. — Neuschestr. Nr. 65: Herr Kaufm. Reijser a. Leobschütz. — Blücherplatz Nr. 6: Herr Handlungs-Kommiss Wertheimer a. Wien. — An der Kreuzkirche Nr. 10: Fr. v. Bajnska a. Ostrowo. — Fr. Oberamtmann Vogdt a. Steinersdorf. — Neuschestr. Nr. 27: Herr Hauptmann v. Wienskowski a. Eriegau.

Den 17. August. Gr. Stube: Hr. Apothek. Scholz aus Pitschen. — Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Thiemer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Heise a. Magdeburg. — Drei Berge: Hr. Ober-Landesgerichts-Präsident v. Rajenberg a. Rostenberg. — Hr. Kaufm. Heimke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Porowitz a. Speries. — Fr. Dr. Strud a. Pyritz. — Deutsche Haus: Hr. Justizrath Le Coq a. Berlin. — Zwei gold. Löwen: Hr. Lehrer Blümel a. Brieg. — Weiße Adler: Hr. Stadtgericht-Assessor Heioemann a. Stargard. — Rautenkranz: Hr. Hauptamts-Kontrollleur Esche a. Schweidnitz. — Hr. Geistlicher Witzgorski a. Malanow. — Hr. Kreis-Physikus Dr. Friedenstern a.

Petrikau. — Blaue Hirsch: Hr. Tuchfabrikant Nepphan aus Kalisch. — Hr. Apothek. Nebewald a. Lissa. — Fr. Berg-Inspektor Nebler a. Königshütte. — Gold. Gans: Fr. Gutsbef. von Wyganowska a. Rawicz. — Hr. Gutsbef. v. Bioczegewski aus Royowo. — Hr. Kaufm. Bailor a. Oppenheim. — Hr. Architekt Burghart a. Berlin. — Gold. Krone: Hr. Kaufm. Franz aus Ratibor.

Privat-Logis: Büttnerstr Nr. 4: Hr. Partik. Matersdorff a. Brieg. — Dhlamerstr. Nr. 55: Hr. Superintendent Reich a. Bernstadt.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 16. August 1854.

Table with columns: Wechsel-Course, Briefe, Geld, and Effecten-Course. Includes entries for Amsterdam, Hamburg, London, Paris, Leipzig, Augsburg, Wien, Berlin, and various currencies like Ducaten and Courant.

Getreide = Preise.

Breslau, den 16. August 1854.

Table showing grain prices for Wheat (Weizen), Rye (Roggen), Barley (Gerste), and Oats (Hafer) in different grades (Höchster, Mittler, Niedrigst) with prices in Rthl., Sgr., and Pf.